

6. #IchSchreibeMirMut: Die Stunde des Landlebens!

Ich lebe auf dem Land, ich liebe das Land und wollte nie woanders leben! Und alle, die mir vom Stadtleben und seinen vielen Möglichkeiten vorschwärmten, bedauere ich nun in der Corona-Krise zu tiefst. Die Stärken des Landlebens erweisen sich jetzt – in der Not. Es ist ein Geschenk, auf dem Land zu leben!

Viele hier haben eigene Häuser, schöne Gärten und oft auch nette Nachbarn. Ich wohne in einer größeren Anlage: auf der Höhe der Bäume ist mein Balkon, hier stehen mein Trampolin und der Stuhl, um in der Sonne zu lesen. Durch das geöffnete Schlafzimmerfenster auf der anderen Seite dringt der Geruch der ersten Blumen. In der Tiefgarage das Fahrrad, mit dem ich durch die Natur radle – durch das deutschlandweit bekannte Liebliche Taubertal.



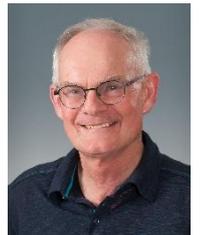
Was macht das Leben auf dem Land so wunderbar? Aus meiner Sicht: die Wohnlage und die Menschen! Vom Balkon fragt das Nachbar-Ehepaar täglich, wie es mir gehe, das junge Pärchen auf der anderen Seite winkt von unten, wenn ich auf dem Balkon „hupse“. Kehre ich von unserer Zweitwohnung in Arosa zurück, hat der Nachbar einen Tag vorher schon die Heizung in meiner Wohnung aufgedreht, sogar repariert. Ich weiß meine Wohnung geschützt. Und ich genieße die wunderbare Stille, ich liebe Stille, sie macht so kreativ!

Fast überall „sitzen“ ehemalige Schüler von mir: bei der Stadtverwaltung, im Handy-Shop, beim Arzt. Sie machen so viele Dinge des Alltags zum Heimspiel. Und wo keine Schüler von mir „sitzen“, helfen mir in den Geschäften, Praxen Menschen, die ich seit Jahren kenne, die nahezu unausgesprochen wissen, was ich will und brauche. Ich kaufe fast nie online, sondern grundsätzlich vor Ort, besonders, wenn es größere Anschaffungen sind. Sollte die Waschmaschine, die Kamera-Ausrüstung vielleicht ein bisschen teurer sein, bei Problemen wird mir – dem guten Kunden – geholfen! Das spielt in Notzeiten eine ungemeine Rolle!

Ich bin Pressewart des örtlichen Tennis-Clubs. Das Wochenende verbringe ich fotografierend auf der Anlage, freudig begrüßt von Tennis-Bekannten – und nach dem Turnier dann Stammgast beim gemeinsamen Mittagessen. – Wir sind auch nicht von der Kultur abgeschnitten: die *Badische Landesbühne* verblüfft mit schauspielerischer Leistung, auch wenn mir nicht jedes Stück gefällt, natürlich habe ich ein Theater-Abonnement, selbstverständlich bin ich regelmäßig bei den *Schlosskonzerten* mit grandiosen Aufführungen – und die neue *Tauberphilharmonie* in Weikersheim ist mit dem Auto leicht zu packen.

Städter, ihr tut mir einfach nur leid! Ihr habt so vieles, doch nicht das Wesentliche!

Klaus Schenck, Tauberbischofsheim, 4. April 2020
Klaus.Schenck@t-online.de + www.KlausSchenck.de



Wertschätzung des Lebens auf dem Land:

- Nachruf auf meinen Elektrohändler: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g85-wachter-nachruf-neu.pdf>
- Für mich ein Stück Heimat: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g57-2017-10-24-leserbrief-geschaefte-tbb.pdf>